Ber. Naturhist. Ges. **109**, Hannover 1965

Über die Vogelwelt des Bissendorfer Moores und seiner Randgebiete

Von **Klaus Rettig** *)

Mit 1 Abbildung

Die reiche Vogelwelt des erhaltungswürdigen Bissendorfer Moores und der angrenzenden Gebiete findet hier eine erste zusammenfassende Darstellung nach bisher vorliegenden Beobachtungen. Von den insgesamt 134 nachgewiesenen Vogelarten können wahrscheinlich 93 als derzeitige und 8 weitere Arten als frühere Brutvögel angesprochen werden.

Einleitung

Die nachstehende Übersicht befaßt sich mit den bisher (abgeschlossen im Juli 1965) im Bissendorfer Moor und seinen Randgebieten nachgewiesenen Vogelarten. Insgesamt konnten 134 Arten festgestellt werden, von denen wahrscheinlich 101 als Brutvögel auftraten, 8 allerdings inzwischen als solche verschwunden sind. In Zukunft ist besonders auf das Vorkommen folgender Arten zu achten, über die mir bis jetzt keine Meldungen aus dem Bereich des Bissendorfer Moores vorliegen, mit deren zumindest gelegentlichem Auftreten aber gerechnet werden muß: Zwergtaucher, Rohrdommel, Schwarzstorch (hat nach BÜTTNER (BRINKMANN 1933) 1880 bei Resse gebrütet), Singschwan, Zwergschwan (Jäger wollen im Frühjahr 1964 in den Wiesen südlich des Moores 1 Exemplar gesehen haben), Spießente, Knäkente, Löffelente, Tafelente, Reiherente, Rauhfußbussard (SCHENDEL will ihn „in jedem Herbst" gesehen haben, und KOCH beobachtete einen am 15. November 1964 bei Schadehop knapp außerhalb des Gebietes), Schwarzmilan, Tüpfelsumpfhuhn, Teichhuhn, Dunkler Wasserläufer, Rotschenkel, Waldwasserläufer, Flußuferläufer, Türkentaube (an dem rund 2 km südöstlich gelegenen Gut Evershorst – wo auch Brutvogel – am 7. Februar 1965 etwa 80 Ex.!), Schleiereule, Grauspecht, Haubenlerche, Uferschwalbe (nach GOSEWISCH befand sich früher bei Kiebitzkrug eine Kolonie), Brachpieper,

*) Klaus Rettig, 3012 Langenhagen, Wiesenstraße 4.

Seidenschwanz, Schilfrohrsänger, Teichrohrsänger (im Juni 1965 in kleinem Schilfbestand bei Evershorst), Drosselrohrsänger, Blaukehlchen, Ringdrossel, Berghänfling, Tannenhäher.

Neben eigenen – auf etwa 90 Beobachtungsgängen in den Jahren ab 1953, intensiver allerdings erst ab Sommer 1963 gemachten – Feststellungen wurden die Angaben den unter Schrifttum und Unterlagennachweis angeführten Stellen – hervorheben möchte ich die Sitzungsprotokolle der „Arbeitsgemeinschaft für zoologische Heimatforschung in Niedersachsen (AZHN)" – entnommen; ferner wurden die mir aus dem Kreise der hannoverschen Vogelkundler schriftlich und mündlich gemachten Angaben berücksichtigt. Besonders wertvoll war eine mir von Revierförster BONNET (Försterei Kananohe) zur Verfügung gestellte Arbeit von DENEKE über im Kananoher Forst in den Jahren 1938/39 angestellte Beobachtungen: auf einer 138 ha großen Fläche wurden 1938 = 197 Brutpaare in 43 Arten und 1939 = 190 Brutpaare in 46 Arten gefunden. Die eigenen Feststellungen erfolgten zum Teil in Gemeinschaft mit anderen Vogelfreunden, unter anderem auf Beobachtungsgängen des „Hannoverschen Vereins für Naturkunde". Im einzelnen handelt es sich um Beobachtungen und Hinweise folgender Gewährsleute: J.-G. d'AMBLY, E. BERTRAM, G. BONNET, W. BRINKMANN, DÖPKE, K. DUPONG, A. GOSEWISCH, Dr. H. GREBE, G. GREINER, J. GROSS, W. HANSEN, O. HEINEKE, G. HOYER, K. KAUFMANN, H. E. A. KOCH, H. LÜTGENS, Dr. K. MÄDLER, H. u. R. MELCHING, Dr. P. G. NEUMEIER, H. OOSTERWYK, Dr. H. REMMERT, H. RINGLEBEN, K. SCHENDEL, A. SCHLICHTMANN, A. u. K. SCHIEL, J. SCHRADER, H. SCHUMANN, Dr. K. WEBER, F. H. WITTKE. Außerdem sind bereits anderweitig veröffentlichte Beobachtungen verwertet von Prof. Dr. M. BRINKMANN, BÜTTNER, H. HEINEMANN, H. KREYE, W. SCHLICHTMANN, Prof. Dr. E. SCHÜZ und Dr. H. WEIGOLD.

Der in dieser Arbeit behandelte Raum umfaßt das gesamte Bissendorfer Moor (mit Langenhagener und Kaltenweider Moor) einschließlich der unmittelbar angrenzenden Wiesen, Felder und Forsten (so einen großen Teil des Kananoher Forstes und die Wäldchen am Nordrande des Moores). Als ungefähre Grenzen sollen gelten: im Nordosten der Moorzipfel, von hier in einer gedachten Linie nach Süden bis zur von Kaltenweide kommenden Landstraße, diese im Süden bis zur Försterei Kananohe, im Südwesten der von hier in Richtung Resse führende Weg bis zu dem an der schmalsten Stelle des Forstes nach Norden führenden Weg durch den Wald, von hier in einer gedachten Linie bis zum Westzipfel des Moores, von Nordwesten bis Nordosten der Moorrand einschließlich der Wäldchen an der Nordseite des Moores.



Muswillensee im Bissendorfer Moor
Aufnahme: Kl. Rettig

Spezieller Teil

o = Brutvogel
x = verschwundener Brutvogel

F i s c h r e i h e r *(Ardea cinerea)*: Gelegentlicher Gastvogel.

Z w e r g d o m m e l *(Ixobrychus minutus)*: Im Mai 1965 von SCHENDEL an verwachsenen Torfstichen an der Nordostseite des Moores 1 Ex. festgestellt.

W e i ß s t o r c h *(Ciconia ciconia)*: Gelegentlicher Gastvogel.

H ö c k e r s c h w a n *(Cygnus olor)*: 1 Ex. am 17. April 1965 auf einem Kolk an der Nordseite des Moores (d'AMBLY).

S a a t g a n s *(Anser fabalis)*: Auf einem Beobachtungsgang des „Hannoverschen Vereins für Naturkunde" wurden am 13. März 1965 12 nach NO rufend überhinfliegende Ex. gesehen, nachdem DÖPKE zwei Tage zuvor in Wiesen südlich vom Moor bereits 1 Ex. gesichtet hatte. Von GOSEWISCH einmal geschossen. Artbestimmung in allen Fällen nicht völlig sicher.

Graugans *(Anser anser)*: Auf Wiesen zwischen Moor und Kananoher Forst zur Zugzeit gesehen (BONNET). Artbestimmung sicher?

Pfeifente *(Anas penelope)*: Am 13. April 1964 auf Torfstichen im nördlichen Moorrandgebiet gehört, ferner am 10. Mai 1964 (?) (KOCH).

Krickente *(Anas crecca)* o: Brutvogel in etwa 5 Paaren. SCHENDEL (fand früher schon mal ein Gelege im Hochmoor) und ich stellten 1965 vier Junge führende Weibchen fest. Zwei davon hatten sich auf dem großen Entwässerungsgraben am Südrand des Moores zusammengetan und führten insgesamt 16 Junge (geschätzter Schlüpftermin dieser: Anfang Juni, also recht früher Brutbeginn!); eine Ente führte 6 Junge auf einem Graben südlich des Moores und eine weitere mindestens 3 Junge auf einem Graben am Nordostrand des Moores.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* o: Brutvogel in einigen Paaren; so 1958/59 einmal Nestfund an der Auter im Kananoher Forst (BONNET).

Trauerente *(Melanitta nigra)*: 3 Ex. (Weibchen oder Jungvögel) am 29. Oktober 1964 auf dem Muswillensee.

Mäusebussard *(Buteo buteo)* o: Um das Moor herum etwa 4 Brutpaare; so waren mir 1965 im Südteil 2 besetzte Horste bekannt.

Sperber *(Accipiter nisus)* x: Früher sicherlich Brutvogel. Jetzt wohl nur noch gelegentlicher Gastvogel, wenn auch ein Brüten im Kananoher Forst nicht ausgeschlossen ist.

Habicht *(Accipiter gentilis)* o: Erfreulicherweise immer noch Brutvogel. Horstet in einem Paar seit mindestens 1950 (nach Aussage eines Bauern schon seit vielen Jahrzehnten) bis jetzt in einem Wald am Rande des Moores (u. a. HANSEN, SCHENDEL); 1965 schlüpften 3 Junge am 18. Mai 1965 (SCHENDEL), später waren es nur noch 2, die im Alter von etwa 3 Wochen verschwanden. Überraschenderweise fand ich 1965 im weiteren Bereich des Gebietes sogar noch ein zweites Horstpaar (3 Junge flogen um den 25. Juni 1965 aus). 1938/39 nach DENEKE 1 Horstpaar dicht bei der Försterei Kananohe.

Roter Milan *(Milvus milvus)* o: Seit 1953 (evtl. früher) unregelmäßig ein Brutpaar im Kananoher Forst (u. a. BONNET).

Wespenbussard *(Pernis apivorus)* x: SCHLICHTMANN (1951/52) nennt ein Brutvorkommen bei Kananohe; auch GROSS beobachtete ihn früher am Moor. Fraglich, ob heutzutage noch Brutvogel, obwohl HOYER und RINGLEBEN im Juni 1963 ein Ex. feststellten. MÄDLER sah am 4. September 1956 11 Durchzügler vermutlich dieser Art.

Rohrweihe *(Circus aeruginosus)*: Früher vielleicht Brutvogel, denn GROSS traf die Art im Mai 1934 an. Jetzt nur noch vereinzelter Durchzügler von März – Anf. Mai und August – Oktober.

Kornweihe *(Circus cyaneus)* x: Nach GROSS und SCHÜZ (REMMERT 1948) früher Brutvogel. Bei allen Angaben über Feststellung zur Brutzeit aus neuerer Zeit bleibt fraglich, ob es sich um Korn- oder Wiesenweihen handelte; so auch bei dem Fund eines weiteren Horstes im Jahre 1964 (durch SCHENDEL) in einem Kornfeld am Nordrande des Moores (4 Eier, Brut erfolgreich). Ansonsten regelmäßiger Durchzügler und Wintergast von Oktober bis März in wenigen Stücken.

Wiesenweihe *(Circus pygargus)* o: Konnte 1964 erstmals als Brutvogel in einem Paar nachgewiesen werden. d'AMBLY beobachtete im April 1964 mehrere Exemplare und fand Ende Mai in einer Binsenwiese einen Horst mit 4 Eiern. Leider wurde das Gelege Mitte Juni durch Kinder ausgenommen. Möglicherweise schon seit 1961 hier ansässig (GREBE).

Fischadler *(Pandion haliaetus)*: Gelegentlicher Durchzügler, so von mir am 22. März 1959 und von d'AMBLY am 29. März 1965 (auf einem Pfahl im Moor beim Kröpfen eines Fisches) beobachtet.

Baumfalke *(Falco subbuteo)* o: BRINKMANN (1933) führt ihn als Brutvogel des Moores an. WILDHAGEN kannte einen Horst vor dem letzten Kriege mitten im Moor auf einer Krüppelkiefer (HANSEN). Auch jetzt (1965 allerdings fraglich) dürfte noch mindestens ein Paar im oder knapp außerhalb des Gebietes zur Brut schreiten; u. a. vermutet SCHENDEL Brut nördlich Wiechendorf.

Wanderfalke *(Falco peregrinus)*: SCHUMANN beobachtete einen am 7. September 1947 zwischen Muswillensee und Wiechendorf.

Merlin *(Falco columbarius)*: Nach Mitteilung von RINGLEBEN wurde am 18. März 1961 ein Ex. beobachtet.

Turmfalke *(Falco tinnunculus)* o: Vereinzelter Brutvogel in den Randgebieten. Beispielsweise war mir 1965 ein Horst (altes Krähennest?) in einem Kieferngehölz südöstlich des Moores bekannt, nur etwa 25 m von einem besetzten Waldohreulennest entfernt (Brut verlief allerdings nicht erfolgreich).

Birkhuhn *(Lyrurus tetrix)* o: In steter Abnahme begriffener Brutvogel. So lauschte HEINEMANN am 30. April 1921 am Muswillensee noch dem Balzen „vieler" Hähne und am 3. Juni 1926 wurde ein Gelege von 8 Eiern festgestellt (nach BRINKMANN 1933). Nach GOSEWISCH früher „Hunderte". 1957 noch 30–50 Ex. (BONNET). KOCH sah einen Flug von 18 Stück am 13. November 1957 und noch Mitte April 1962 sicher 16 Hähne.

Am 18. April 1964 wurde 1 Hahn im Revier Scherenbostel erlegt (KOCH). Jägerkreise geben den heutigen Gesamtbestand mit 30–40 Ex. an; tatsächlich werden es jedoch nur noch etwa 25 Ex. sein.

Rebhuhn *(Perdix perdix)* o: Wenige Brutpaare in den Randgebieten, u. a. gelang SCHENDEL im Frühjahr 1965 Nestfund am Nordrande des Moores. Bestände stark schwankend (BONNET).

Wachtel *(Coturnix coturnix)* o: WITTKE hörte am 30. Juli 1961 am nördlichen Rande des Moores Ruf eines Weibchens (?). Im Juni 1964 schlugen einige Ex. südwestlich des Moores, sicherlich Brutvögel.

Fasan *(Phasianus colchicus)* o: Eingebürgert, offenbar in Vermehrung begriffen. Im Frühjahr 1965 von GOSEWISCH wieder 40 Ex. ausgesetzt.

Kranich *(Grus grus)*: Regelmäßig durchziehend und gelegentlich rastend. Im März und Oktober 1964 jeweils insgesamt rund 500 Vögel, teilweise auf Wiesen und Feldern im Randgebiet rastend (KOCH). Nach einem Bericht in der HAZ vom 26. März 1964 fand SCHENDEL einen – vermutlich gegen einen Hochspannungsdraht geflogenen verendeten Vogel.

Wasserralle *(Rallus aquaticus)* o: Vermutlich seltener Brutvogel; W. BRINKMANN stellte einmal 1 Ex. an Tümpeln am Nordostrand des Moores fest. Ferner bemerkte SCHENDEL sie einmal knapp außerhalb des Gebietes – Richtung Evershorst –.

Wachtelkönig *(Crex crex)* o: Vermutlich seltener Brutvogel, denn von mir am 6. Juni 1965 in einer feuchten Wiese am Südwestrand des Moores gehört.

Bläßhuhn *(Fulica atra)*: SCHENDEL traf im April 1965 4 Ex. auf Tümpeln am Nordostrand des Moores an.

Kiebitz *(Vanellus vanellus)* o: Abnehmender Brutvogel auf Wiesen und Äckern im Randgebiet, jetziger Gesamtbestand etwa 20–25 Paare. 1963 wurden 6 Gelege ausgenommen (d'AMBLY); ferner gehen viele Gelege durch das Walzen der Wiesen verloren. Zahlreicher Durchzügler.

Flußregenpfeifer *(Charadrius dubius)* o: Nachdem d'AMBLY die Art bereits 1964 wiederholt angetroffen hatte, gelang 1965 ein Brutnachweis. d'AMBLY und ich fanden unabhängig voneinander auf einem unbestellten, feuchten (im Laufe der Brutzeit allerdings völlig trocken werdenden) Acker am Südwestrand des Moores das aus 4 Eiern bestehende Gelege, aus dem am 5. Juni 1965 die Jungen schlüpften.

Goldregenpfeifer *(Pluvialis apricaria)*: Gelegentlicher Durchzügler; u. a. konnte WITTKE einmal Durchzug feststellen, ferner SCHEN-

DEL mehrfach. Das für die letzten Jahre (1958/59, 1962, 1964?) u. a. von SCHENDEL und STEINIGER behauptete Brüten eines oder gar mehrerer Paare ist sehr umstritten. Die meisten erfahrenen Besucher des Moores konnten keinerlei Anzeichen für das Vorhandensein von Goldregenpfeifern feststellen und glauben nicht an ein Brüten, auch mir gelang noch kein Nachweis. Es scheint jedenfalls kein restlos gesicherter Brutnachweis vorzuliegen, und ich vermag die Art nicht als Brutvogel anzuerkennen. Da allerdings der Biotop den Wünschen des Goldregenpfeifers entspricht, wäre ein Brüten immerhin denkbar, so daß die Erhaltung des Moores auch aus diesem Grunde anzustreben ist.

Bekassine *(Gallinago gallinago)* o: Brutvogel hauptsächlich in feuchten Binsenwiesen am Moorrand, weniger im Hochmoor; Gesamtbestand etwa 15 Paare.

Doppelschnepfe *(Gallinago media)*: Ein Ex. dieses seltenen Durchzüglers beobachtete HOYER am 27. August 1958 im Moor.

Zwergschnepfe *(Lymnocryptes minimus)*: Am 14. April 1957 von mir mehrfach ein Ex. am Muswillensee hochgemacht.

Waldschnepfe *(Scolopax rusticola)* x: Früher wohl brütend; möglicherweise auch heute noch, denn BONNET traf sie hin und wieder im Sommer an. Nach SCHENDEL knapp außerhalb des Gebietes (Richtung Evershorst) einmal im Juli. Ansonsten wohl regelmäßiger Durchzügler.

Großer Brachvogel *(Numenius arquata)* o: Brutvogel im Hochmoor und auf angrenzenden Wiesen (und Feldern?). Gesamtbestand schon seit Jahren 6–9 Paare, allerdings meinen einige Beobachter, seit 1964 geringe Abnahme bemerkt zu haben. Am 16. April und 22. Mai 1965 Begattungen beobachtet.

Uferschnepfe *(Limosa limosa)*: 1 Ex. am 3. April 1965 rufend nach NO überhin.

Grünschenkel *(Tringa nebularia)*: Gelegentlicher Durchzügler, z. B. 1 Ex. am 13. Mai 1956 über dem Muswillensee.

Bruchwasserläufer *(Tringa glareola)* x: Hat nach HEINEMANN (BRINKMANN 1933) bis 1904 im Moor gebrütet. Später nur noch gelegentlich auf dem Durchzuge am Muswillensee, so am 14. Mai 1953.

Kampfläufer *(Philomachus pugnax)*: Am 5. Juli 1964 stellte ich ein Männchen in Wiesen südwestlich des Moores fest.

Lachmöwe *(Larus ridibundus)*: Durchzügler.

Trauerseeschwalbe *(Chlidonias niger)*: KOCH sah Ende Mai 1956 am Muswillensee 3 Ex.

Hohltaube *(Columba oenas)* x: DENEKE fand im Kananoher Forst 1938 zwei und 1939 drei Brutpaare. Heute wohl nicht mehr brütend – wenn auch KOCH am 10. Mai 1964 1 Ex. sah –, sondern nur noch spärlich durchziehend.

Ringeltaube *(Columba palumbus)* o: Mäßig häufiger Brutvogel, hauptsächlich im Kananoher Forst und den Randgehölzen.

Turteltaube *(Streptopelia turtur)* o: SCHENDEL gelang 1965 am Südrand des Moores der Nestfund (mit 2 Jungen) eines auch von mir beobachteten Paares. HANSEN hörte 1956 eine in einem Gehölz nördlich des Moores rufen, wo sie auch SCHENDEL vor einigen Jahren feststellte. Also unregelmäßiger, seltener Brutvogel.

Kuckuck *(Cuculus canorus)* o: Relativ häufiger Brutvogel.

Steinkauz *(Athene noctua)* x: 1938/39 1 Brutpaar bei der Försterei Kananohe (DENEKE), wie auch noch bis 1958 (BONNET). SCHENDEL stellte ihn in den Jahren 1956 (?) bis 1961 als Brutvogel in Kopfweiden nördlich des Moores fest.

Waldkauz *(Strix aluco)* o: Einige Brutpaare; u. a. im Kananoher Forst (BONNET, SCHENDEL), 1965 hier mindestens 1 Paar. 1939 1 Paar am Forstdienstgehöft Kananohe (DENEKE).

Waldohreule *(Asio otus)* o: Häufigste Eule; SCHENDEL schätzt rund um das Moor etwa 6 Brutpaare. SCHENDEL und mir waren 1965 südlich des Moores 3 Paare (ein 4. knapp außerhalb des Gebietes) bekannt. Am 16. April 1965 fand ich in einem Gehölz eine Waldohreule in einem auf einer Kiefer befindlichen alten Krähenhorst (?) brütend vor; höchstwahrscheinlich wurde das Nest gegen Ende der Brutzeit von Rabenkrähen ausgeraubt, die dann ab 16. Mai 1965 den Horst als Brutplatz benutzten. Unter einem anderen Horst 3 tote Junge (ausgeschossen?). Von den Jungen des 3. Paares waren im Juni/Juli Rufe zu hören. BRINKMANN (1933) hörte Rufe am Muswillensee.

Sumpfohreule *(Asio flammeus)* o: Nach Jahren der Unterbrechung (u. a. gibt sie WEIGOLD nach BRINKMANN [1933] als brütend für 1928 an) trat sie 1964 wieder – wie auch in anderen Mooren Niedersachsens – als Brutvogel des Hochmoores in mindestens 2 Paaren auf, die je 7 Junge hochbrachten (u. a. d'AMBLY, SCHENDEL). Ein Gelege mit 2 Eiern eines fraglichen 3. Paares wurde ausgenommen (SCHENDEL).

Ziegenmelker *(Caprimulgus europaeus)* o: Mehrzähliger Brutvogel in den Randgebieten des Moores, früher von DENEKE auch im Kananoher Forst festgestellt. Heutiger Gesamtbestand etwa 15 Paare.

Mauersegler *(Apus apus)*: Zur Nahrungssuche und Zugzeit über dem Gebiet.

Wiedehopf *(Upupa epos)*: Seltener Durchzügler; früher möglicherweise Brutvogel. Im Frühjahr 1958 oder 1959 von BONNET ein Ex. angetroffen; ferner beobachtete GOSEWISCH am 1. Mai 1965 ein Stück (nach der mir gegebenen Beschreibung des ihm unbekannten Vogels völlig sicher dieser Art).

Grünspecht *(Picus viridis)* o: DENEKE fand 1939 ein Brutpaar im Nordteil des Kananoher Forstes, wo GROSS am 10. April 1965 einen Vogel rufen hörte. HANSEN traf ihn am 3. April 1960 in einem Gehölz am Nordrand des Moores, wo ihn auch SCHENDEL antraf. Ich sah 1 Ex. am 29. Oktober 1964 in der Nähe des Heideschlößchens. Wahrscheinlich also auch heutzutage noch unregelmäßiger, vereinzelter Brutvogel. BRINKMANN (1933) nennt ihn für Kaltenweide.

Schwarzspecht *(Dryocopus martius)* o: Brutvogel. DENEKE kannte 1938/39 1 Brutpaar im Nordteil des Kananoher Forstes, für den ihn bereits KREYE (1893) und BRINKMANN (1933) anführten; auch jetzt hier noch seltener Brutvogel.

Buntspecht *(Dendrocopos major)* o: Häufigster Specht in den Wäldern; insgesamt schätzungsweise 20 Brutpaare.

Mittelspecht *(Dendrocopos medius)* x: Nach DENEKE schritt 1938 ein Paar in einem Eichenbestand des Kananoher Forstes zur Brut. Fraglich, ob auch jetzt noch Brutvogel. Ich sah 1 Ex. in Eichen am Heideschlößchen am 12. September 1964.

Kleinspecht *(Dendrocopos minor)* o: Einige Brutpaare in den Randwäldern, so gelang d'AMBLY 1964 ein Brutnachweis nördlich vom Moor.

Wendehals *(Jynx torquilla)* o: Seltener Brutvogel; so fand DENEKE je 1 Brutpaar 1938/39 im Nordteil des Kananoher Forstes. Neuere Feststellungen liegen vor vom 13. Mai 1956 (HANSEN) (Wald Nordrand des Moores), 2. Mai 1964 und 15./16. Mai 1965 (Kananover Forst). SCHENDEL stellte ihn 1963 (?) als Brutvogel knapp außerhalb des Gebietes (zwischen Heideschlößchen und Evershorst) fest.

Heidelerche *(Lullula arborea)* o: Seltener Brutvogel auf Blößen im Kananoher Forst (1965 wahrscheinlich 3 Paare, 1939 nach DENEKE 1 Paar). HANSEN hörte sie ziemlich regelmäßig zwischen Moor und Wiechendorf (auch 1965 hier mindestens 1 Paar).

Feldlerche *(Alauda arvensis)* o: Sehr häufiger Brutvogel.

Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)* o: Je mehrere Brutpaare in den Gehöften südlich des Moores und in Kananohe sowie am Heideschlößchen.

Mehlschwalbe *(Delichon urbica)* o: Brutvogel an Gehöften Kananohe (nach DENEKE 1938 6, 1939 1 Paar; auch 1964 noch einige Paare, 1965 aber nur eins) und im weiteren Bereich des Gebietes, so in Kaltenweide und mit einer großen Kolonie (schätzungsweise 50 Paare) am Gut in Evershorst.

Schafstelze *(Motacilla flava)* o: Mäßig häufiger Brutvogel in den Randgebieten und vermutlich auch im Hochmoor.

Bachstelze *(Motacilla alba)* o: Spärlicher Brutvogel.

Baumpieper *(Anthus trivialis)* o: Verbreiteter, zahlreicher Brutvogel.

Wiesenpieper *(Anthus pratensis)* o: Relativ häufiger Brutvogel der Hochmoorfläche und vereinzelt in geeigneten Randgebieten (feuchte Wiesen, kultiviertes ehemaliges Moorgelände).

Neuntöter *(Lanius collurio)* o: Spärlicher Brutvogel (etwa 15 Paare) der Randgebiete.

Raubwürger *(Lanius excubitor)* o: Brutvogel in etwa 2 Paaren; so z. B. gemeinsam mit A. SCHLICHTMANN am 13. Mai 1956 ein bebrütetes Gelege mit 6 Eiern in einer Krüppelkiefer inmitten des Hochmoores gefunden. Im Winter offenbar Zuzug.

Zaunkönig *(Troglodytes troglodytes)* o: Mäßig häufiger Brutvogel; Anzahl wechselnd (je nach Stärke der Winter). HANSEN fand ein Nest mit Eiern in einer Krüppelkiefer ca. 1 m über dem Erdboden.

Heckenbraunelle *(Prunella modularis)* o: Mäßig häufiger Brutvogel.

Feldschwirl *(Locustella naevia)* o: Relativ häufiger Brutvogel. Gesamtbestand im Moor und unmittelbar angrenzenden geeigneten Biotopen schätzungsweise 30 bis 50 Paare.

Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)*: Seltener Brutvogel der Randgebiete.

Gelbspötter *(Hippolais icterina)* o: Spärlicher bis mäßig häufiger Brutvogel der Randgebiete.

Gartengrasmücke *(Sylvia borin)* o: Sehr häufiger Brutvogel.

Mönchsgrasmücke *(Sylvia atricapilla)* o: Sehr häufiger Brutvogel in den angrenzenden Forsten, insbesondere im Kananoher Forst.

Klappergrasmücke *(Sylvia curruca)* o: Spärlicher Brutvogel.

Dorngrasmücke *(Sylvia communis)* o: Sehr häufiger Brutvogel.

Fitis *(Phylloscopus trochilus)* o: Gemeiner Brutvogel.

Zilpzalp *(Phylloscopus collybita)* o: Häufiger Brutvogel.

Waldlaubsänger *(Phylloscopus sibilatrix)* o: Häufiger Brutvogel in den angrenzenden Forsten, insbesondere im Kananoher Forst.

Wintergoldhähnchen *(Regulus regulus)* o: Spärlicher Brutvogel im Kananoher Forst und einem Gehölz nördlich des Moores.

Sommergoldhähnchen *(Regulus ignicapillus) o:* Seltener Brutvogel im Kananoher Forst (im April, Mai und Juni 1964/65 bis zu 3 singende gleichzeitig).

Grauschnäpper *(Musicapa striata)* o: Seltener Brutvogel; so u. a. Gehöfte Kananohe (1938/39, DENEKE) und mindestens 1 Paar am Heideschlößchen (1964/65), evtl. auch im Kananoher Forst.

Trauerschnäpper *(Ficedula hypoleuca)* o: DENEKE fand in einem Teil (138 ha) des Kananoher Forstes 1938 19 und 1939 25 Paare in Nistkästen brütend. Am 18. Mai 1938 fand er in einer Höhle ein totes Ex. der schwarzen Phase auf dem Nestrand einer brütenden Kohlmeise, während sonst nur hellere (bräunliche) Farbtypen vorkamen. Auch heute hier noch Brutvogel, aber wegen geringerer Nistkästenzahl nur spärlich.

Schwarzkehlchen *(Saxicola torquata)* o: Seit mindestens 1925 (sicherlich früher, denn bereits VOIGT nennt 1906 eine Feststellung HEINEMANNS vom 12. Juni) Brutvogel im Moor und geeigneten Randgebieten in mehreren Paaren; 1965 gut 5 Paare.

Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)* o: Seltener bis spärlicher Brutvogel in den angrenzenden Wiesen.

Gartenrotschwanz *(Phoenicurus phoenicurus)* o: Spärlicher Brutvogel.

Hausrotschwanz *(Phoenicurus ochruros)* o: Brutvogel an den Gehöften Kananohe (DENEKE) und in der Siedlung am Heideschlößchen.

Nachtigall *(Luscinia megarhynchos)* o: 1964/65 sicher 1–2 Brutpaare bei den Gehöften am Südrand des Moores; ferner vor einigen Jahren (BONNET) und 1965 mindestens 1 Brutpaar im Kananoher Forst bei der Försterei.

Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)* o: Brutvogel, hauptsächlich im Kananoher Forst sehr häufig.

Steinschmätzer *(Oenanthe oenanthe)* o: Vermutlich seltener Brutvogel, zumindest knapp außerhalb des Gebietes (Richtung Evershorst). Ansonsten Durchzügler im Mai und August/September in geringer Zahl.

Misteldrossel *(Turdus viscivorus)* o: Mehrzähliger Brutvogel (insgesamt schätzungsweise knapp 10 Paare) in den Randforsten und parkartigen Gehölzen.

Wacholderdrossel *(Turdus pilaris)* o: Regelmäßiger, zahlreicher Durchzügler und Wintergast. Sehr wahrscheinlich neuerdings in der Feldmark südöstlich des Moores Brutvogel, denn ab Mitte August 1964 mehrfach gut 5 Ex. (offenbar Familienverband) und 1 Ex. am 16. Mai und 5. Juni 1965 an derselben Stelle.

Singdrossel *(Turdus philomelos)* o: Häufiger Brutvogel, innerhalb des Kananoher Forstes wohl zahlreichste Drosselart (hier 1965 schätzungsweise 20 Paare). Am 2. Mai 1965 Nest mit 5 Eiern gefunden.

Rotdrossel *(Turdus iliacus)*: Regelmäßiger, zahlreicher Durchzügler; so am 25. März 1965 etwa 400 Ex. nach NNO überhinziehend.

Amsel *(Turdus merula)*: o: Verbreiteter, häufiger Brutvogel (wohl häufigste Drosselart des gesamten Gebietes).

Schwanzmeise *(Aegithalos caudatus)* o: DENEKE fand 1938 2 und 1939 3 Brutpaare im Kananoher Forst. Auch heutzutage noch vereinzelter Brutvogel; so fand SCHENDEL schon einige Male Nester, und ich beobachtete ein Paar am 3. April 1965 beim Nestbau (fast fertig) im Wäldchen am Nordrand des Moores (in gut 10 m Höhe in der Astgabel einer Eiche). Außerdem mäßig zahlreicher, regelmäßiger Wintergast.

Haubenmeise *(Parus cristatus)* o: Seltener Brutvogel im Kananoher Forst (u. a. nennt DENEKE für 1938 1 und für 1939 2 Paare) und einem Gehölz nördlich des Moores.

Sumpfmeise *(Parus palustris)* o: Vereinzelter Brutvogel im Kananoher Forst (DENEKE, eigene Feststellungen).

Weidenmeise *(Parus montanus)* o: Spärlicher Brutvogel.

Blaumeise *(Parus caeruleus)* o: Häufiger Brutvogel; DENEKE zählte in einem Teil (138 ha) des Kananoher Forstes 1938 28 und 1939 20 Brutpaare.

Kohlmeise *(Parus major)* o: Sehr häufiger Brutvogel; DENEKE fand in vorstehend genanntem Gebiet 1938 34 und 1939 23 Brutpaare (bei 92 vorhandenen Nisthöhlen).

Tannenmeise *(Parus ater)* o: Spärlicher Brutvogel, so im Kananoher Forst; DENEKE fand hier 1938 ein in einem Nistkasten brütendes Paar, das alle 7 Junge hochbrachte.

Kleiber *(Sitta europaea)* o: Mäßig häufiger Brutvogel in den Randwäldern, hauptsächlich im Kananoher Forst.

Waldbaumläufer *(Certhia familiaris)* o: Vermutlich seltener Brutvogel im Kananoher Forst, denn hier unsicher am 19. September 1964 2 Ex. beobachtet und mit größter Wahrscheinlichkeit am 10. April 1965 ge-

meinsam mit GROSS 1 Ex. singen gehört; ferner meint RINGLEBEN sich erinnern zu können, ihn dort während seines früheren Aufenthaltes in Hannover singen gehört zu haben.

Gartenbaumläufer *(Certhia brachydactyla)* o: Mäßig häufiger Brutvogel. Von SCHENDEL einmal als Brutvogel im Habichthorst bemerkt (nicht sicher, ob diese Art).

Grauammer *(Emberiza calandra)* o: DENEKE fand 1938 2 Paare am Rande des Kananoher Forstes brütend. Jetzt vereinzelter Brutvogel in der Feldmark südöstlich des Moores, wo auch im Winter angetroffen (so am 31. Januar 1965 Ansammlung von ca. 40 Ex.).

Goldammer *(Emberiza citrinella)* o: Verbreiteter, häufiger Brutvogel.

Ortolan *(Emberiza hortulana)*: Je ein Männchen am 9. Mai 1964 singend an der Eichenstraße zwischen Kaltenweide und Heideschlößchen und am 8. Mai 1965 auf einem Acker südlich des Moores; wohl kaum Brutvogel.

Rohrammer *(Emberiza schoeniclus)* o: Ziemlich häufiger Brutvogel im Moor und in geeigneten Randgebieten. Am 22. Mai 1965 ein bebrütetes Nest mit 5 Eiern im vorjährigen Gras am Grabenrand gefunden; die Jungen schlüpften am 30. Mai 1965 (ein Ei taub). Insgesamt wohl 50 Paare.

Buchfink *(Fringilla coelebs)* o: Häufiger Brutvogel.

Bergfink *(Fringilla montifringilla)*: Regelmäßiger, zahlreicher Durchzügler und vereinzelter Wintergast.

Girlitz *(Serinus serinus)*: 1 Ex. am 26. September 1964. Brutvogel in den umliegenden Dörfern.

Grünling *(Carduelis chloris)* o: Spärlicher Brutvogel.

Stieglitz *(Carduelis carduelis)* o: Seltener bis spärlicher Brutvogel.

Zeisig *(Carduelis spinus)*: Regelmäßiger, zahlreicher Durchzügler und Wintergast ab Oktober (maximal 250 Ex. in einem Erlenwald an der Nordseite des Moores am 29. November 1964). Gelegentliches Brüten im Kananoher Forst möglich.

Birkenzeisig *(Carduelis flammea)*: Am 7. Februar 1965 im Kananoher Forst einwandfrei zwischen einem Flug Erlenzeisige rufen gehört.

Hänfling *(Carduelis cannabina)* o: Mäßig häufiger Brutvogel. Ganzjährig, im Winter spärlich.

Fichtenkreuzschnabel *(Loxia curvirostra)*: Invasionsweise erscheinender Gastvogel, so im Juli 1953.

Kernbeißer *(Coccothraustes coccothraustes)* o: Brutvogel hauptsächlich in den Eichen-/Buchenbeständen des Kananoher Forstes, 1965 relativ zahlreich – schätzungsweise 20 Paare –.

Gimpel *(Pyrrhula pyrrhula)* o: Seltener Brutvogel – wenige Paare – im Kananover Forst.

Haussperling *(Passer domesticus)* o: Brutvogel auf den Gehöften südlich des Moores und im Wohngebiet am Heideschlößchen.

Feldsperling *(Passer montanus)* o: Spärlicher Brutvogel der Randgebiete. Als Brutvogel im besetzten Mäusebussardhorst festgestellt.

Star *(Sturnus vulgaris)* o: Sehr häufiger Brutvogel. DENEKE fand in einem Teil von 138 ha des Kananoher Forstes 1938 28 und 1939 30 Brutpaare, überwiegend in Naturhöhlen, weniger in Nistkästen. Ganzjährig, im Winter zeitweise fehlend.

Pirol *(Oriolus oriolus)* o: Spärlicher Brutvogel (Gesamtbestand schätzungsweise 10 Paare) in den Randgebieten.

Eichelhäher *(Garrulus glandarius)* o: Spärlicher Brutvogel in den Randforsten. Noch am 13. Mai 1956 stellte ich nach NW führenden Durchzug von 13 Ex. fest. (RINGLEBEN 1956).

Elster *(Pica pica)* o: Spärlicher Brutvogel. Im Winter 1964/65 am Schuttplatz an der Ostseite des Moores Ansammlungen bis 30 Ex.

Dohle *(Corvus monedula)*: Zahlreicher Durchzügler und Wintergast ab September; gelegentlich auch im Sommer. Siehe auch nächste Art.

Saatkrähe *(Corvus frugilegus)*: Sehr zahlreicher Durchzügler und Wintergast von Oktober bis März; mit Rücksicht auf die Brutkolonie im Forst Mecklenheide nicht selten auch in der übrigen Jahreszeit (so am 12. Juni 1965 etwa 150 Ex. neben wenigen Dohlen). Die aus dieser und voriger Art zusammengesetzen Winterscharen dürften zum Schlafplatz im Forst Mecklenheide gehören.

Aaskrähe *(Corvus corone)* o: Die Rabenkrähe ist spärlicher Brutvogel. Von der Nebelkrähe liegt mir bisher keine Feststellung vor.

Ankunft, Abzug und Gesang einiger Vogelarten

	Erstbeobachtung	Erstgesang	Letztgesang	Letztbeobachtung
Weißstorch	31. 3. (1957)			
Krickente	25. 3. (1965)			19. 9. (1964)
Roter Milan	27. 3. (1964)			
Rohrweihe	22. 3. (1959)			12. 10. (1963)
Baumfalke	2. 5. (1965)			11. 9. (1955)
Turmfalke	21. 2. (1965)			1. 11. (1964)
Birkhuhn		27. 3. (64/65)	5. 6. (1955)	
Kranich (Frühjahr)	9. 3. (1964)			22. 3. (1959/64
Kranich (Herbst)	1. 10. (1964)			17. 10. (1964)
Kiebitz	1. 3. (1964)			1. 12. (1963)
Bekassine	22. 3. (1959)	27. 3. (1964)	22. 6. (1965)	3. 8. (1958)
Großer Brachvogel	28. 2. (1954)			16. 8. (1964)
Ringeltaube		13. 3. (1965)	28. 8. (1965)	1. 11. (1964)
Kuckuck		2. 5. (64/65)	3. 7. (1965)	28. 8. (1965)
Waldkauz		11. 1. (1965)		
Waldohreule		4. 2. (1965)	14. 5. (1965)	
Ziegenmelker		16. 5. (1964)	13. 7. (1965)	
Mauersegler	2. 5. (1964)			
Feldlerche		13. 3. (1965)	23. 9. (1964)	19. 10. (1965)
Rauchschwalbe	19. 4. (1964)			3. 10. (1965)
Mehlschwalbe	2. 5. (1965)			2. 10. (1965)
Schafstelze	24. 4. (1965)			3. 10. (1965)
Bachstelze	13. 3. (1965)			17. 10. (1965)
Baumpieper		10. 4. (1965)	28. 8. (1965)	9. 10. (1965)
Wiesenpieper	1. 3. (1964)	21. 3. (1965)	24. 7. (1965)	29. 10. (1964)
Neuntöter	30. 5. (1965)			9. 8. (1964)
Heckenbraunelle		27. 3. (1965)	3. 7. (1965)	1. 11. (1964)
Feldschwirl		2. 5. (1964)	19. 7. (1964)	
Sumpfrohrsänger		22. 5. (1965)	18. 7. (1965)	9. 8. (1964)
Gelbspötter		9. 5. (1964)	18. 7. (1965)	
Gartengrasmücke		2. 5. (1964)	7. 8. (1965)	
Mönchsgrasmücke		2. 5. (64/65)	31. 7. (1965)	
Klappergrasmücke		19. 4. (1964)	24. 7. (1965)	
Dorngrasmücke		2. 5. (1964)	31. 7. (1965)	
Fitis		31. 3. (1957)	28. 8. (1965)	
Zilpzalp		3. 4. (1965)	12. 10. (1963)	
Waldlaubsänger		1. 5. (1965)	27. 6. (1965)	
Wintergoldhähnchen		3. 4. (1965)	28. 8. (1965)	
Sommergoldhähnchen		10. 4. (1965)	27. 6. (1965)	
Grauschnäpper	9. 5. (1964)			16. 8. (1964)

Trauerschnäpper		1. 5. (1965)	27. 6. (1965)?	
Schwarzkehlchen	27. 3. (1964)	27. 3. (1964)	22. 6. (1965)	11. 9. (1949)
Braunkehlchen	2. 5. (1964)		30. 6. (1965)	28. 8. (1965)
Gartenrotschwanz	10. 4. (1965)	10. 4. (1965)	3. 7. (1965)	
Hausrotschwanz	3. 4. (1965)			25. 9. (1965)
Nachtigall		8. 5. (1965)	5. 6. (1965)	
Steinschmätzer	8. 5. (1965)			18. 9. (1965)
Misteldrossel	16. 1. (1965)	13. 3. (1965)		17. 10. (1964)
Singdrossel	1. 3. (1964)	1. 3. (1964)	17. 7. (1965)	29. 10. (1964)
Rotdrossel (Frühjahr)	1. 3. (1964)			16. 4. (1965)
Rotdrossel (Herbst)	26. 9. (1965)			15. 11. (1964)
Amsel		25. 3. (1965)	27. 6. (1965)	
Weidenmeise		21. 1. (1934)	6. 6. (1965)	
Grauammer		27. 3. (1965)	11. 8. (1965)	
Goldammer		13. 3. (1965)	17. 10. (1965)	
Rohrammer		27. 3. (64/65)	20. 7. (1965)	
Bergfink	26. 9. (1965)			19. 4. (1964)
Star	16. 1. (1965)	16. 1. (1965)		15. 11. (1964)
Pirol		9. 5. (1964)	9. 8. (1964)	22. 8. (1964)

Schrifttum und Unterlagennachweis

1. Arbeitsgemeinschaft für zoologische Heimatforschung in Niedersachsen (AZHN): Protokolle über die Sitzungen der Jahre 1946–1965 (nur vervielfältigt).
2. BRINKMANN, M.: Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands. – Hildesheim (1933).
3. CORNELSEN, R.: Abschnitt Jagd. – In: Der Landkreis Burgdorf. Veröff. d. Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes (Kreisbeschreibungen), S. 176. Hannover 1961.
4. DENEKE, A.: Vogelschutz und Vogelpflege 1938–39 Preuß. Revierförsterei Resse–Kananohe (erfaßte Fläche 138 ha des Kananoher Forstes) (im Besitz der Försterei Kananohe, nicht veröffentlicht).
5. KREYE, H.: Die Vögel Hannovers und seiner Umgebung. – Orn. Jb. 4, S. 61, Wien 1893.
6. REMMERT, H.: Wirbeltiere des Kreises Burgdorf. Im Auftrage der AZHN Hannover. – Ilten 1948 (unveröffentlicht).
7. REMMERT, H.: Abschnitt Tierwelt. – In: Der Landkreis Burgdorf. – Veröff. d. Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes (Kreisbeschreibungen), S. 81. Hannover 1961.
8. RETTIG, K.: Beitrag zur Vogelwelt des Landkreises Burgdorf (Hann.). – Großburgwedel 1961 (nur vervielfältigt).
9. RETTIG, K.: Zur Avifauna des Kreises Burgdorf/Hannover. – Ber. naturhist. Ges. 106, S. 79. Hannover 1962.
10. RETTIG, K.: Beitrag zur Vogelwelt des Bissendorfer Moores und seiner Randgebiete. – Langenhagen 1964 (nur vervielfältigt).
11. RINGLEBEN, H.: Beobachtungen über Faunistik und Biologie der Weidenmeise (Parus apricapillus salicarius BREHM) in der Umgebung von Hannover. – Orn. Mschr. 62, S. 83 u. 97. Gera 1937.
12. RINGLEBEN, H.: Später Eichelhäher-Durchzug im Frühjahr 1956 bei Hannover. – Beitr. Naturk. Niedersachs. 9, S. 94. Hannover 1956.
13. SCHENDEL, K.: Zum Vorkommen des Goldregenpfeifers im Bissendorfer Moor. – Niedersächs. Jäger 8, S. 239. Hannover 1963.
14. SCHENDEL, K.: Bekassinen sind hier noch heimisch. Seltene Vögel im Bissendorfer und Otternhagener Moor. Sumpfohreulen jagen am hellichten Tage. – Hann. Allgem. Zeitung vom 18./19. Juli 1964.
15. SCHENDEL. K.: Wie lange noch? – Niedersächs. Jäger 9, S. 408. Hannover 1964.
16. SCHLICHTMANN, W.: Bemerkungen zur Ornis Niedersachsens. – Beitr. Naturk. Niedersachs. 4, S. 36, 67 u. 110 u. 5, S. 4, 37, 75 u. 86. Hannover 1951 u. 1952.
17. STEINIGER, F.: Zur Frage des Goldregenpfeifer-Schutzes. – Beitr. Naturk. Niedersachs. 19, S. 2. Hannover 1963.
18. VOIGT, A.: Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen. 4. Auflage. – Dresden 1906.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 109

Autor(en)/Author(s): Rettig Klaus

Artikel/Article: Über die Vogelwelt des Bissendorfer Moores und seiner Randgebiete 77-92